

Quelle: Ostsee Zeitung, Rostocker Ausgabe, 07.12.2019

# Lichtenhagen hat jetzt eine Schachschule

Verein „Deutsche Schachjugend“ überreicht Auszeichnung an Grundschule / 30 Schüler der ersten bis vierten Klasse lernen und spielen das strategische Spiel

Von Anh Tran

**Lichtenhagen-Dorf.** Der zehnjährige Max spielt schon seit der Vorschule Schach. Sein Großvater und seine Schwester weckten bei ihm die Leidenschaft für den beliebten Denksport. „Mein Opa hat schon immer Schach gespielt“, erzählt der Viertklässler. „Und auf meine Schwester war ich immer neidisch, dass sie das konnte.“ Deshalb fragte Max seinen Großvater, ob er ihm das strategische Brettspiel beibringen könnte. Heute nimmt der junge Schachspieler regelmäßig an Wettbewerben teil. An seiner Schule, der Grundschule Lichtenhagen, gilt das junge Talent als einer der Besten. Für Max und seine Freunde und Freundinnen der dortigen Schach AG war Freitag deshalb ein besonderer Tag. Ihre Schule bekam die Auszeichnung „Deutsche Schachschule“, und ist somit die fünfte ihrer Art in MV und sogar die einzige im Kreis Rostock.



Mitglieder der Schach AG der Grundschule Lichtenhagen: Max Grundmann (10, h. l.) und Ben Voß (9, h. r.), Luka König (10, v. l.) und Jette Kuhn (10).

Die Schulleiterin Ute Adam -zeigte sich stolz. „Wir haben sehr -engagierte AG-Leiter und Kinder, die begeistert mitmachen.“ Die -59-Jährige weiter: „Und es werden immer mehr, die Interesse haben.“ Aktuell spielen und lernen 30 Schüler von der ersten bis zur vierten Klasse in der Schach AG. In diesem Jahr nahmen sie bereits an 15 Wettbewerben auf Kreis- und Landesebene teil.



Michael Ehlers von der Deutschen Schachjugend präsentiert die Auszeichnungsplakette für die Grundschule Lichtenhagen. FOTOS: ANH TRAN

Michael Ehlers, Vertreter der Deutschen Schachjugend, überreichte die Auszeichnung. Die jungen Profis und ihre markanten gelben AG-Shirts seien an anderen Schulen bereits bekannt, sagte er. „Die anderen Kinder kennen euch und eure gelben Shirts und keiner spielt gerne gegen euch“, lobte Ehlers die Leistung und den Ruf der Schüler. Er fügte hinzu: „Schach ist ein Leistungssport und ihr seid schnell zu einem Leistungszentrum geworden.“

Christian Joachim leitet die Schach-AG seit fünf Jahren. Damals, 2014, wurde seine Tochter eingeschult. Da der 44-Jährige selbst viele Jahre

spielte und die Begeisterung an seine Kinder weitergab, wollte er das beliebte Brettspiel an der Schule fördern. Er kontaktierte die Schulleitung und schlug die Gründung des Schachklubs vor. „Die Leitung war auch sehr offen für die Idee“, erinnert sich der ehemalige Elternratsvorsitzende. Anfangs seien sechs oder sieben Kinder dabei gewesen. Mittlerweile habe wohl die halbe Schule zumindest einmal in der AG mitgemacht, schätzt er.

Um den beliebten Denksport besser fördern zu können, holte sich Joachim Jörg Sonnenberger ins Boot. Der 35-Jährige hat einen Trainer-Schein im Schach und ist Schiedsrichter auf Regionalebene. An der Grundschule Lichtenhagen leitet er zweimal die Woche Kurse. „Man merkt, dass die Kinder lernen und sich entwickeln wollen“, freut sich der Softwareentwickler über den Einsatz seiner Schützlinge. Der Sport habe zudem viele Vorteile für die geistige Entwicklung und die Bildung der Kinder, sagt Sonnenberger. Er erklärt: „Sie lernen, sich besser zu konzentrieren, voranzuplanen, sowie Entscheidungen zu treffen und damit zu leben.“

Die Zehnjährige Jette Kuhn teilt diese Meinung. Ihr gefällt das logische Denken im Schach am besten. „Man kann schön überlegen und muss viel vorausdenken, was der Gegner macht“, so die Viertklässlerin. Außerdem: „Man freut sich, wenn man gewinnt und auch wenn man verliert, hat man etwas dazugelernt.“

Die Grundschule Lichtenhagen beantragte den Titel als Schachschule im Januar. Das Qualitätssiegel wurde ihr verliehen, weil sie von 27 geforderten Kriterien über 20 -vorweisen konnte. Darunter Punkte, wie die regelmäßige Teilnahme an Turnieren, häufiger Schachunterricht und ausreichende Materialien zum Lernen. „Man braucht zum Glück nicht viel, um Kindern Schach beizubringen“, meint Christian Joachim. „Ein Brett und Figuren reichen ja schon.“ Er hofft trotzdem, dass die Schule mit der Errichtung eines neuen Anbaus im Schuljahr 2020/21 einen eigenen Schachraum bekommt. „So ein Raum wäre -natürlich ein Traum“, sagte Joachim.



Man braucht zum Glück nicht viel, um Kindern Schach beizubringen.

**Christian Joachim**  
Leiter der Schach AG an der Schule



Wir haben sehr engagierte AG-Leiter und Kinder, die begeistert mitmachen.

**Ute Adam**  
Leiterin Grundschule Lichtenhagen



Man merkt, dass die Kinder lernen und sich entwickeln wollen.

**Jörg Sonnenberger**  
Schach-Trainer